



Emil-Krebs-Gasse 10
8400 Winterthur

Medienmitteilung, 29. Oktober 2023

Das war die letzte Jungkunst in der Halle 53

Die 17. Jungkunst lockte rund 6000 Festivalvergnügte nach Winterthur: 25 Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz zeigten ihre Werke – Besucher*innen von klein bis gross setzten sich in 31 Kunstführungen und mittels eines spielerischen Kinderprogramms intensiv mit der Kunst auseinander. In diesem Jahr fand die Jungkunst zum letzten Mal vor dem Umbau in der alten Industriehalle 53 im Sulzer Areal statt.

Das lange Wochenende mit Kunst und Musik war in den vergangenen Tagen einmal mehr eine nationale Plattform für junges Kunstschaffen und ein ausgelassener Begegnungsort. Während vier Tagen verwandelte sich die Industriehalle 53 in ein munteres Kunstfestival. Das Kurationsteam holte dafür 25 Jungkünstler*innen aus der ganzen Schweiz nach Winterthur. Bei mehreren Arbeiten konnte das Publikum aktiv Teil der Werke werden und mit den Kunstschaffenden oder ihren Installationen interagieren. Die Kunstschaffenden setzten sich dieses Jahr mit Themen der Natur und Umwelt, und wie wir als Gesellschaft in Bezug dazu stehen, auseinander. Auch die eigene Herkunft wurde aus mehreren Blickwinkeln aufgegriffen: Identitätskonflikte, Kindheit, Muttersprache, Erinnerungen, Patriotismus. Mehrere Positionen zeigten eine reflektierte Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Rollenbildern.

Partizipative Werke eröffnen Raum für Begegnung

Die öffentlichen und kostenlosen Führungen durch das Kurationsteam der Jungkunst waren auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Zu Stosszeiten wurden einige Führungen doppelt angeboten, damit die Gruppengrössen überschaubar blieben. Insgesamt gab das Team 31 Führungen durch die Ausstellung. «Für mich als Teil des Kurationsteams war es besonders schön, die Wertschätzung der Kunstinteressierten zu spüren. Das Publikum hatte merklich Freude daran, über die Kunst nachzudenken und in einen Dialog treten», so Hanna Diedrichs genannt Thormann. Bei einigen Werken ermöglichten partizipative Aspekte besonderen Raum für Begegnung und boten den Besucher*innen die Möglichkeit, einen Einblick in die Gedankengänge der Kunstschaffenden zu bekommen. Die Kleinsten bewegten sich spielerisch durch die Halle und tasteten sich auf einer der drei Kinder-Touren mit Kunstvermittlerin Elisa Bruder oder selbständig auf einer Schnitzeljagd an die Kunst heran.

Vergnügte Stimmung mit nostalgischen Momenten

Während den vier Tagen besuchten rund 6000 Festivalvergnügte und Kunstinteressierte die Halle 53. Auch in diesem Jahr freuen sich die Organisator*innen, ein breites Publikum erreicht zu haben: Kleinkinder, Student*innen bis hin zu Senior*innen, Fachleute sowie Kunstneulinge füllten die Halle zahlreich und mit lebendigem Interesse. Die Stimmung war durchwegs vergnüglich, unbeschwert und teils nostalgisch: Die wetterföhliche Halle 53 wurde abermals bis in die letzte Ecke belebt. Massgeblich zur guten Stimmung beigetragen haben die über 200 ehrenamtlichen Helfer*innen, die das Festival an vorderster Front und im Hintergrund getragen und überhaupt erst möglich gemacht haben.

Junge Musik-Perlen auf der Jungkunst-Bühne

Auf der Bühne und zwischen den Kunstwerken fanden während allen Ausstellungstagen Konzerte und Tanz-Performances statt, die die Eindrücke der Jungkunst auf der klanglichen und visuellen Ebene erweiterten. Mit Konzerten der Indie-Rock-Band Moonpools aus Basel, Soul-Singer NAVENI aus Biel und der Lokalband asendorf aus Winterthur mit feinstem Indie-Pop holte die Jungkunst junge musikalische Perlen in die Halle. Zwischen den Kunstwerken tanzten Naomi Kamihigashi und Thomas Walschot. Das String Trio TriOlogie von Female Classics sowie das Musikkollegium Winterthur bereicherten die Ausstellung mit klassischen Klängen. Die Halle war abwechselnd gefüllt mit dröhnender Musik, fröhlichen und angeregten Gesprächen, aber auch stillen Momenten gezeichnet durch die Auseinandersetzung mit der Kunst.

Über die Jungkunst – das letzte Mal in der Halle 53

Die Jungkunst ist seit 17 Jahren Sprungbrett für junge Künstler*innenkarrieren und ein ausgelassener Begegnungsort. Während vier Tagen zeigt das Festival Werke junger Schweizer Kunstschaffender aus allen Disziplinen. Zudem bieten zahlreiche Programm-Höhepunkte mit Konzerten, Tanz, Kinderprogramm und Kulinarik von der Bar Grund zur Freude. Nach sieben Jahren war die 17. Ausgabe der Jungkunst die letzte Ausgabe in der Halle 53. Danach wird die Halle umgebaut. Voraussichtlicher Baustart liegt im Sommer 2024.

Online-Pressportal mit Bildern und Unterlagen: jungkunst.ch/presse

Medienkontakt

Livia Berta, medien@jungkunst.ch, +41 79 576 03 49

info@jungkunst.ch
www.jungkunst.ch